

Wir trauern um

**Achim
und
Chris**

die im Jahr 2006 verstorben sind.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
HIV in Wiesbaden	5
1. Beratung, Betreuung und Versorgung	8
1.1. Betreutes Wohnen	
1.2. Beratung/Begleitung	
1.3. Suchtarbeit	9
1.4. Prostituiertenstelle und Frauenarbeit	
1.5. Homosexuellenarbeit	10
1.6. Erstkontakte	
2. Öffentlichkeitsarbeit und Primärprävention	10
2.1 Welt-AIDS-Tag	11
2.2. Ballnacht	
2.3. Hand in Hand e.V.	
2.4. Jazzfrühschoppen	12
2.5. Aktionsbündnis gegen AIDS	
2.6. 20 Jahre AIDS-Hilfe Wiesbaden	
2.7. Quilt in der Schwalbe	
2.8. Sonstige Informationsveranstaltungen	
2.9. Pressearbeit	
3. Aktivitäten mit/für KlientInnen	13
4. Anonyme persönliche und telefonische Beratung	15
4.1. Offene anonyme Sprechstunde/Telefonberatung	
4.2. Sprechstunde in der Ambulanz des St. Josefs-Hospitals und der Asklepios Paulinen Klinik	
4.3. Streetwork	
5. Gremienarbeit	17
6. Sterbebegleitung	17
7. MultiplikatorInnenschulung/ Medizinische Fortbildungen	18
8. Ehrenamtliche Arbeit	19
9. Andere Aufgaben	21
9.1. Verwaltung	
9.2. Geschäftsführung	
Finanzen	22
AIDS-Hilfe Wiesbaden e.V.	23
Anhang	
Danksagung	

Liebe Leserinnen und Leser,

liebe Freundinnen und Freunde, Förderinnen und Förderer der AIDS-Hilfe Wiesbaden,

die im Jahre 1986 gegründete AIDS-Hilfe Wiesbaden e.V. hatte im Jahre 2006 ihr 20jähriges Bestehen. Wenn ein Verein 20 Jahre besteht, ist in der Regel eine Feier fällig. Und in der Regel werden dann Festreden gehalten, die von Zufriedenheit oder sogar Stolz getragen sind. Oft wird auf die schwierigen Anfänge zurückgeblickt, die harte Arbeit beschrieben, es wird von dem berichtet, was erreicht wurde, von dem, was noch zu leisten ist, vielleicht werden auch Pannen, Rückschläge, Probleme erwähnt, aber jedenfalls gehört es zu einer 20-Jahr-Feier, dass man Bilanz zieht, gute Vorsätze fasst und Optimismus verbreitet. Kaum ein Verein, der nicht die Gelegenheit nutzt, neue Mitglieder zu werben. Neue Mitglieder bedeuten mehr Einfluss, mehr Geld, mehr Möglichkeiten, das zu verwirklichen, weshalb und wofür der Verein gegründet wurde.

Wenn ein Kegelclub, dessen Zweck es ist, den Kegelsport zu fördern, von der Errichtung neuer Kegelbahnen berichten kann, ist er zu Recht zufrieden, stolz und optimistisch. Keglers Traum: dass er seine Kugel an möglichst vielen Orten und möglichst oft zum Rollen bringen kann, ist logisch, verständlich, ein schöner Traum.

An jeder Ecke eine Aids-Hilfe-Beratungsstelle oder Zentrum, wäre dagegen für jeden engagierten Mitarbeiter/jede engagierte Mitarbeiterin einer Aids-Hilfe ein Alptraum. Vereine, die in ihrem Namen den Begriff „Hilfe“ enthalten, haben es mit einer Wechselbeziehung zwischen Hilfe und Schutz zu tun: Hilfe wird nur nötig, wo der Schutz versagt hat. Wenn Schutz erfolgreich ist, ist Hilfe überflüssig.

Aids-Hilfe-Mitarbeiter/Innen wollen Menschen nicht helfen müssen. Sie wollen Menschen davor schützen, dass sie durch HIV und AIDS in eine hilfsbedürftige Lage kommen. Der „Schutz“ hat vorbeugenden Charakter. Je mehr Aids-Hilfe-Einrichtungen entstehen, desto weniger Grund haben wir, die Aids-Hilfen, zu Zufriedenheit, Stolz oder Optimismus. Denn desto deutlicher haben wir vor unserer eigentlichen Aufgabe versagt.

Wir hoffen, dass unser Problem klar geworden ist.

In diesem Lichte ist das 20jährige Jubiläum unseres Vereins kein Anlass zum Jubilieren. Seine teilweise Passivität ist eine erzwungene, nicht die erwünschte. Das beziehen wir auf die finanzielle und personelle Situation, die für Prävention nicht die notwendigen Mittel hat. Zum Feiern ist kein Anlass.

Nach einem Bericht des Robert Koch-Institutes vom 31.10.06: *Mit 1.197 neu diagnostizierten HIV-Infektionen im ersten Halbjahr 2006 stabilisiert sich die Zahl der HIV-Neudiagnosen auf dem hohen Niveau der beiden vorangegangenen Halbjahre 2005. Die Zahl der Neudiagnosen liegt damit zwar circa 50 Prozent höher als in den Jahren 1999 bis 2001, in denen der bisherige Tiefpunkt der Neudiagnosezahlen erreicht worden war, steigt aber derzeit nicht weiter an.*

Also: Zum Feiern kein Anlass.

Trotzdem möchten wir nicht klagen oder gar anklagen. In mühseliger Kleinarbeit wird es immer mehr Menschen klar, dass HIV und AIDS kein Thema ist, das nur einer bestimmten Gruppe von Menschen zugeschrieben werden kann. Es sind alle Menschen, gleich welchen Geschlechts oder Alters, betroffen. Das ist die Chance, gezielt Prävention zu betreiben. Beginnend bei den jungen Menschen, die mitten in der Entdeckung ihrer Sexualität sind, welche die Multiplikatoren dieses so lebenswichtigen Themas sein können. Die schon als junge Menschen lernen, Verantwortung für sich und seinen/e Partner/in zu übernehmen.

Die Wiesbadener AIDS-Hilfe legt hiermit ihren Tätigkeitsbericht für das Jahr 2006 vor. Der Leser erhält Einblick in unsere Arbeit und Vielfalt unserer Angebote. Nicht feierlich, aber dafür vielleicht umso interessanter.

Die Wiesbadener AIDS-Hilfe bedankt sich bei allen MitarbeiterInnen, ob ehrenamtlich oder hauptamtlich tätig, für die geleistete Arbeit, eine Arbeit, die oft weit über das normale Engagieren hinausgeht.

Wir bedanken uns bei allen Spendern und Förderern, bei allen Verantwortlichen in der Stadt und im Land aus der Politik und Verwaltung, welche unsere Arbeit durch die öffentliche Förderung anerkennen und unterstützen.

Angelika Gallen

Hans A. Kloos

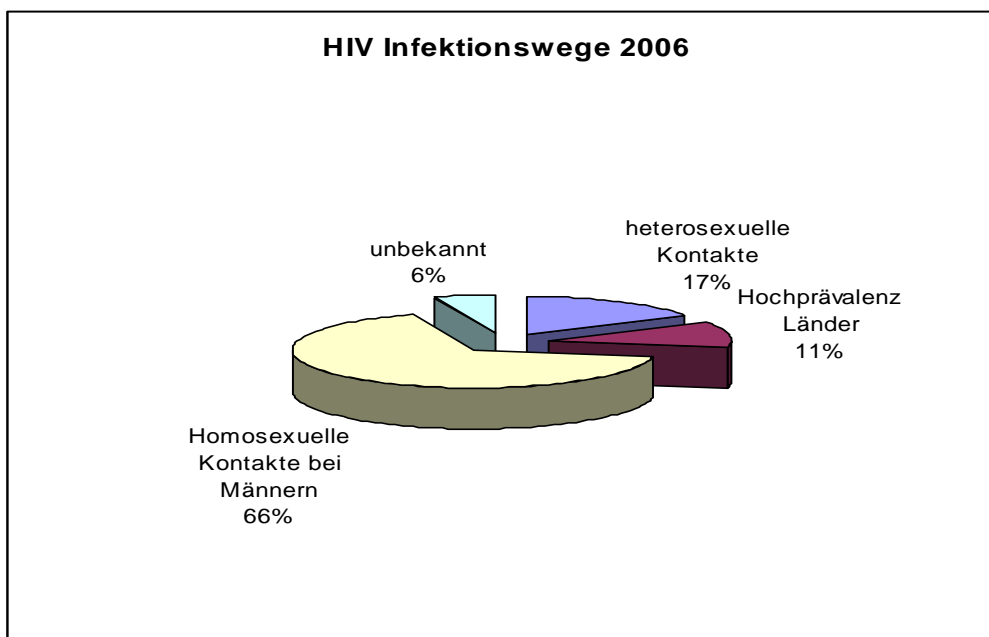
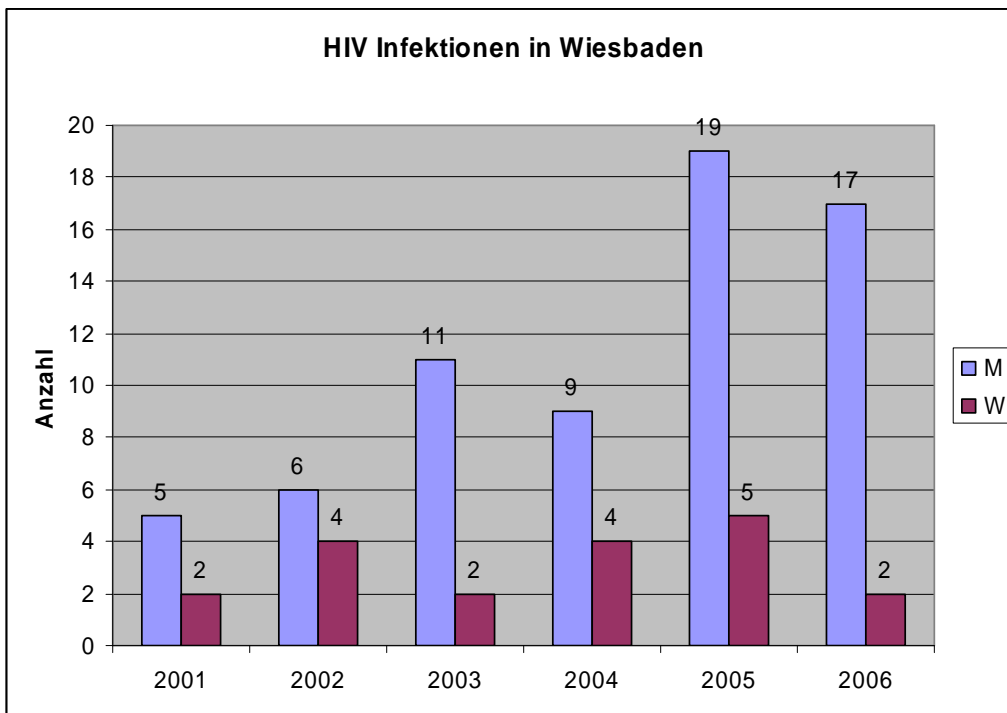
Bernd Schachtsiek

Vorstand der Wiesbadener AIDS-Hilfe

HIV Infektionen in Wiesbaden

Die Anzahl der HIV-Infektionen hielt sich in ganz Deutschland wie auch in Wiesbaden auf ähnlich hohem Niveau wie im vergangenen Jahr. Wie im Bundesgebiet sind in Wiesbaden Männer, die Sex mit Männern haben, besonders betroffen. Aber auch die Zahl der Personen, die sich über heterosexuelle Kontakte mit HIV infiziert haben, war weiterhin hoch. 11% der positiv getesteten waren Personen, die aus Ländern mit einer hohen HIV-Prävalenz in der dortigen Bevölkerung stammen. Es ist anzunehmen, dass sich ein hoher Anteil in ihren Herkunftsländern infiziert hat.

In Wiesbaden hat es keine neue HIV-Infektion über den intravenösen Drogengebrauch gegeben.



Aus der Sicht der AIDS-Hilfe Wiesbaden müssen weitere Anstrengungen unternommen werden, damit wieder ein größerer Anteil der HIV-Infektionen risikobezogen im Frühstadium, und nicht symptombezogen in späteren Stadien, entdeckt wird. Dazu gehört, wie im Aktionsprogramm der Bundesregierung gefordert, ein kostenloser HIV-Test. In Wiesbaden wird ein Kostenbeitrag von 10,- € pro Test von der Stadt erhoben. Dieser Betrag erscheint auf den ersten Blick als gering, stellt aber doch für Zielgruppen mit geringem Einkommen mehr als nur ein psychologisches Hindernis dar. Zum Welt-AIDS-Tag wurde in der Beratungsstelle in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt Wiesbaden ein kostenloser HIV Test angeboten. Von dem Angebot wurde reger Gebrauch gemacht. Weitere kostenlose Tests in 2007 sind geplant. Ziel muss es sein, den Test grundsätzlich kostenfrei anzubieten. Das Wissen um eine HIV-Infektion ist Voraussetzung, um die neuesten Therapiemöglichkeiten nutzen zu können. Deshalb wird empfohlen, sich nach einer Risikosituation beraten und auf HIV testen zu lassen. Im Gegensatz zu früher hat der HIV-Test heute eine große therapeutische Bedeutung: Ein rechtzeitiger Behandlungsbeginn kann das Leben entscheidend verlängern.

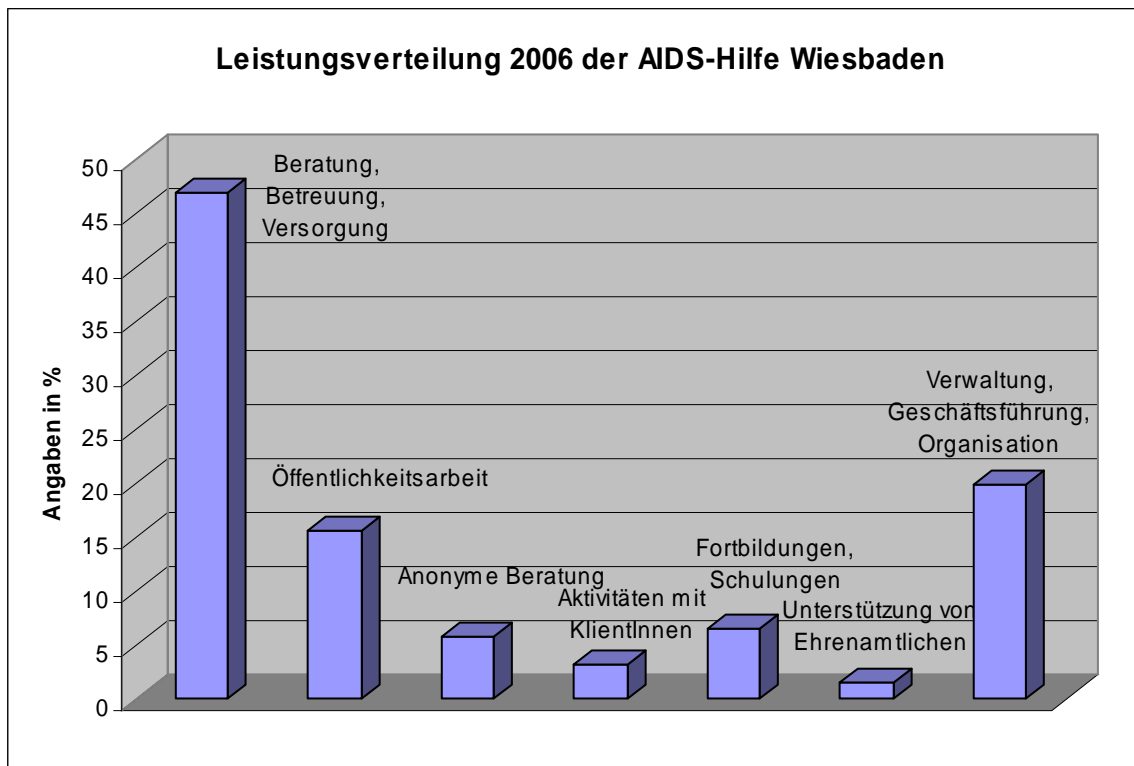
Die AIDS-Hilfe Wiesbaden versteht sich als Selbsthilfe-Organisation, die für die Selbstbestimmung von Menschen mit HIV und AIDS eintritt. Unsere Arbeit hat folgende Grundsätze:

- Hilfe zur Selbsthilfe
- Förderung der persönlichen Selbstbestimmung und Eigenständigkeit
- Sicherung der gesellschaftlichen und politischen Interessenvertretung von Menschen mit HIV und AIDS
- Gesundheitsförderung
- Vorbeugende Aufklärung
- Förderung der Solidarität und des Umgangs mit von HIV und AIDS betroffenen Menschen
- Anonymität und Vertraulichkeit.

Drei Aufgabenbereiche haben von Anfang an die vielfältige Arbeit bestimmt:

- Beratung zu allen Fragen im Zusammenhang von HIV und AIDS
- Begleitung der unmittelbar von Infektion und Erkrankung bedrohten oder betroffenen Menschen sowie deren FreundInnen, PartnerInnen und Angehörigen
- Aufklärung durch gezielte Präventionsprojekte (in Schulen), Vor-Ort-Arbeit mit bestimmten Gruppen (schwule Männer); darüber hinaus Fort- und Weiterbildung von Menschen und Gruppen aus verschiedenen beruflichen und sozialen Feldern.

Die AIDS-Hilfe Wiesbaden hat im vergangenen Jahr alle Leistungsangebote vorgehalten. Es ergibt sich folgende Verteilung:



1. Beratung, Betreuung und Versorgung

(ohne Verwaltungsaufgaben siehe 9.1.)

Beratung	%	Stunden	KlientInnen
Betreutes Wohnen	29,2 %	2213	18 - 14
Beratung/Begleitung	4,0 %	302	
Suchtarbeit	4,2 %	320	8
Frauenarbeit	4,0 %	300	26
Homosexuellenarbeit	2,5 %	195	38
Erstkontakte	3,1 %	240	75
Insgesamt	47,0 %	3570	79

1.1. Betreutes Wohnen

Angebot	Stunden	KlientInnen
Betreutes Wohnen	2213 Std.	18 -14
Insgesamt	29,2 %	

Das Betreute Wohnen ist ein ambulantes Unterstützungsangebot für Menschen, die HIV-infiziert oder an AIDS erkrankt sind. In der Regel wohnen die Betreuten in ihrer eigenen Wohnung. Ziel des Betreuten Wohnens ist es, stationäre Aufenthalte zu vermeiden und die Selbständigkeit der/des Einzelnen zu fördern und möglichst lange zu erhalten.

Die Angebote orientieren sich an den Bedürfnissen, Möglichkeiten und Grenzen der/des Betreuten. In vielen Fällen spielen Fragen der materiellen Absicherung eine wichtige Rolle: Grundsicherung, Arbeitslosengeld, Krankengeld, Sozialhilfe, Rente, Schwerbehindertenausweis, Vermittlung von Haushaltshilfen etc. sind häufige Themen.

Wir begleiten unsere KlientInnen in psychosozialer Hinsicht und bieten Hilfestellungen bei der Suche nach neuen Lebensperspektiven sowie bei der Verarbeitung des Verlustes an Lebensqualität an. Darüber hinaus bieten wir lebenspraktische Unterstützung an, die von der Begleitung zu Ämtern und Ärzten bis hin zur Freizeitgestaltung reicht. Hilfen, die durch die MitarbeiterInnen nicht gegeben werden können, wie zum Beispiel Krankenpflege, Haushaltshilfen, Psychotherapien oder Rechtsbeistand, werden im Bedarfsfall hinzugezogen oder vermittelt.

Die Anzahl der KlientInnen, die Leistungen des Betreuten Wohnens in Anspruch genommen haben, ist im Laufe des Jahres kontinuierlich von 18 auf 14 KlientInnen zurückgegangen. Bedingt war dies zum einen durch einen rückläufigen Hilfebedarf, zum anderen sind Leistungen erst ab einem Hilfebedarf von 89 Std. pro Jahr mit dem Landeswohlfahrtsverband abzurechnen.

1.2. Beratung/Begleitung

Angebot	Stunden	KlientInnen
Beratung/Begleitung	302 Std.	
Insgesamt	4,0 %	

Die psychosoziale Beratung und Begleitung steht unter der Maxime der Hilfe zur Selbsthilfe. Durch konkrete Hilfestellungen werden die KlientInnen bei der Bewältigung des Alltages und dem Zurechtkommen auch unter schwierigen Bedingungen begleitet und unterstützt. Wir bieten: Individuelle Einzelbetreuung, sozialadministrative Hilfen, soziale Rehabilitation und soziale Integration, Krisenintervention, Angehörigenarbeit, Gemeinschaft und Gesellschaft. Die Hilfsangebote sind ähnlich wie im Betreuten Wohnen, jedoch ist der Unterstützungsbedarf der KlientInnen nicht so hoch. Insgesamt wurden 66 KlientInnen beraten und begleitet, davon waren 17 Frauen. Die Zahl der Kontakte reichte vom einmaligen Gespräch bis hin zu 12 Kontakten im Jahr.

1.3. Suchtarbeit

Beratung/ Betreuung	320 Std.
Insgesamt	4,2 %

Suchtarbeit beinhaltet die psychosoziale Beratung und Betreuung von DrogengebraucherInnen, Substituierten und von anderen Suchtmitteln Abhängigen, die mit dem HI-Virus infiziert oder an AIDS erkrankt sind. Wir betreuen insgesamt 12 KlientInnen dieser Zielgruppe, vier Männer und acht Frauen, von denen sieben auf Grund ihrer gesundheitlichen Situation im Betreuten Einzelwohnen aufgenommen waren. Von illegalen Drogen waren acht KlientInnen abhängig.

Die grundlegenden Prinzipien der akzeptierenden Suchtarbeit der AIDS-Hilfe Wiesbaden beruhen auf einem lebensstilakzeptierenden Ansatz: Die Selbstbestimmung des Menschen muss immer im Vordergrund stehen. Eine differenzierte Betrachtung des Suchtmittelkonsums als persönliche, bewusste Entscheidung zum Genusskonsum, als Lebensstiläußerung oder auch als Krankheit, für die es bedürfnisorientierte Therapien geben muss, bildet dabei eine wichtige Grundvoraussetzung unserer Arbeit.

Die Betreuung orientiert sich an den Möglichkeiten und Wünschen der KlientInnen und versucht vor allem weitere gesundheitliche Schäden zu vermeiden. So vermitteln wir Kontakt zu kompetenten Fachärzten und Kliniken, begleiten auch auf Wunsch der KlientInnen und sind Ansprechpartner für gesundheitliche Fragen des alltäglichen Lebens. Die psychosoziale Unterstützung nimmt insbesondere bei Drogengebrauchenden einen breiten Raum ein: Hilfen zur Klärung der finanziellen Situation, Unterstützung gegenüber Ämtern, Hilfe bei der Wohnungssuche, aber auch Hilfen zur Bewältigung partnerschaftlicher und familiärer Probleme werden angeboten. Dabei sind die Angebote so ausgerichtet, die Verantwortung der/des Einzelnen zu stärken und ihr/ihm die Folgen und Konsequenzen des eigenen Verhaltens bewusst zu machen.

Selbstverständlich bietet die AIDS-Hilfe Wiesbaden den KlientInnen auf Wunsch auch Unterstützung für ein suchtmittelfreies Leben an und vermittelt in ambulante, stationäre Therapien und Substitutionsprogramme.

1.4. Prostituiertenumstiegsstelle und Frauenarbeit

Beratung/Betreuung	300 Std.
Insgesamt	4,0 %

Frauen und Mädchen trifft HIV/AIDS oft besonders hart. Sie stellen inzwischen die Hälfte aller Menschen, die weltweit mit der Immunschwäche leben.

Die Anzahl der von der AIDS-Hilfe betreuten HIV-positiven und an AIDS erkrankten Frauen belief sich im vergangenen Jahr auf 26, wobei 9 aufgrund ihrer gesundheitlichen Situation im Betreuten Einzelwohnen aufgenommen waren.

Die AIDS-Hilfe Wiesbaden will eine offene Anlaufstelle für HIV-positive Frauen in Wiesbaden sein. Wir bieten spezielle Beratungsangebote für Frauen an und die Arbeit orientiert sich stets frauenspezifisch an der jeweiligen Lebensgeschichte. Die infizierten Frauen werden in ihrer jeweiligen Problematik abgeholt und gemeinsam wird versucht, Lösungsstrategien zu entwickeln, um ihnen ein Leben mit HIV und AIDS selbstbewusst, selbstbestimmt und vor allem lebenswert zu ermöglichen.

Wir bieten neben Beratung und Begleitung Angebote zum Gespräch und zur Begegnung an. Wir haben beispielsweise eine Frauenfreizeit nach Hamburg vom 20. – 22.11. durchgeführt, an der 11 Frauen teilgenommen haben. Das Frauencafé hat an zwei Nachmittagen Gelegenheit geboten, sich zu treffen. Weitere frauenspezifische Angebote sollen folgen.

Wir sehen die Vernetzung mit Institutionen, die engagierte Frauenarbeit leisten, als festen Bestandteil unserer Arbeit an, weil dadurch schnelle Unterstützung und Hilfe gewährleistet

wird. Die AIDS-Hilfe Wiesbaden ist daher in das regionale Versorgungsnetz der Frauenarbeit eingebunden.

1.5. Homosexuellenarbeit

Beratung/Betreuung	195 Std.	
Insgesamt	2,6 %	

Im Jahr 2006 wurden insgesamt 38 HIV-positive oder an AIDS erkrankte schwule Klienten von der AIDS-Hilfe Wiesbaden durchgängig betreut. Auf Grund ihrer gesundheitlichen Situation waren drei davon im Betreuten Einzelwohnen aufgenommen. Kontinuierlich wurde an der Stabilisierung der Lebenssituation sowie der Verbesserung der körperlichen und psychischen Konstitution gearbeitet. Ein Großteil der Klienten ist aus dem Erwerbsleben ausgeschieden, bezieht kleine Renten oder Hilfe zum Lebensunterhalt.

Alle Personen, die Fragen zur Homosexualität haben, können sich an unsere Beratungsstelle wenden. Dieses Angebot wird von verunsicherten Angehörigen, Freunden, Kollegen oder Lehrern genutzt. Ein fortlaufend aktualisiertes Angebot von kostenlosen Broschüren, Szenezeitschriften, Flyern, Postern und Postkarten informiert über alle Facetten des schwulen Lebens. Darüber hinaus bieten wir eine Auswahl von Markencondomen, cruising packs, Gleitgels und Pride Artikeln an.

1.6. Erstkontakte

Mitarbeiterin	%	KlientInnen
Beratung	240 Std.	
Insgesamt	3,1 %	75

Die Verbindung der Erstkontaktstelle mit der Verwaltungsstelle hat sich auch weiterhin bewährt. Da sich viele AnruferInnen bzw. BesucherInnen der AIDS-Hilfe Wiesbaden in angespannten und kritischen Lebenssituationen befinden, ist es unbedingt erforderlich, dass die Mitarbeiterin über ein hohes Maß an Empathie und Anteilnahme verfügt. Da die Erstkontaktstelle auch für andere Organisationen die erste telefonische oder persönliche Anlaufstelle ist, ist die Verknüpfung mit der Verwaltungsstelle ideal.

2. Öffentlichkeitsarbeit und Primärprävention

Welt-AIDS-Tag	1,5 %	114 Std.
Ballnacht	9,0 %	680 Std.
Sonstige	2,6 %	198 Std.
Insgesamt	13,1%	992 Std.

Die Integration von „positivem Leben“ bleibt eine Herausforderung. Auch wenn AIDS schon seit langem bekannt ist, bleiben das Stigma und die Unsicherheit im Umgang mit Menschen mit HIV bestehen. Dieses Stigma erschwert das Akzeptieren der Krankheit und den Umgang damit auch bei den Betroffenen. Hier muss die Gesellschaft weiter aufgeklärt werden, damit HIV/AIDS schließlich als chronische Krankheit akzeptiert werden kann, ohne Betroffenen eine moralische Schuld zuzuweisen und ihnen Hilfe und Respekt deshalb zu versagen.

Das Erscheinungsbild in der Öffentlichkeit – in den früheren Jahren geprägt durch den starken Selbsthilfegruppencharakter und ein „alternatives“ Auftreten – wird heute von den potentiellen Zielgruppen immer weniger angenommen und akzeptiert.

Die AIDS-Hilfe Wiesbaden ist im Rahmen von Öffentlichkeitsarbeit auf Messen, Kongressen, in der Fußgängerzone der Innenstadt, sowie auf diversen Veranstaltungen des Kurhauses mit ihrem Infostand vertreten und sah dringenden Handlungsbedarf ihren Auftritt zu verändern. Wir haben daher einen neuen Informationsstand angeschafft und durch

einheitliche T-Shirts, die am Stand getragen werden, der AIDS-Hilfe ein wieder erkennbares Gesicht gegeben. Die Rückmeldungen von Besuchern und Gästen am Infostand waren durchweg positiv.

2.1. Welt-AIDS-Tag

Um über den internationalen Welt-AIDS-Tag zu informieren und um eine starke Präsenz des Themas HIV und AIDS in der Öffentlichkeit zu erzielen, war die AIDS-Hilfe Wiesbaden am 01. Dezember mit einem Informationsstand in der Fußgängerzone Wiesbaden ganztägig vertreten. Bei einem Gedenkgottesdienst in der Bergkirche, der von Pfarrer Dr. Helmut Saal gestaltet wurde, wurde der an AIDS Verstorbenen sowie der Betroffenen gedacht.

Gemeinsam mit der AIDS-Beratungsstelle des Gesundheitsamtes wurde in den Räumen der AIDS-Hilfe ein kostenloser HIV Test angeboten. In den 6 Stunden kamen 27 Personen, 9 mehr (= + 50%) als im langjährigen Durchschnitt beim kostenpflichtigen HIV-Test im Gesundheitsamt zu erwarten gewesen wären.

55% der Probanden waren Männer; hier ergab sich keine Abweichung von langjährigen Durchschnittswerten. Männer, die Sex mit Männern haben, machten 30% der Probanden aus (Vergleichswert 11 %). Eine HIV-Infektion wurde nicht festgestellt. Zusammenfassend konnten mehr Probanden, darunter ein höherer Anteil von Männern, die Sex mit Männern haben, erreicht werden.

Das Jugendamt in Rüsselsheim hat rund um den Welt-AIDS-Tag eine Veranstaltungsreihe zum Thema Liebe, Freundschaft, Sexualität und AIDS durchgeführt. Die AIDS-Hilfe Wiesbaden war mit einem Stand zum Stadtlauf am 14.11. vertreten. Der Geschäftsführer selbst hat sich am Lauf beteiligt.

2.2. Ballnacht

Rund 2.300 Gäste waren zur Ballnacht zugunsten der AIDS-Hilfe Wiesbaden in das prunkvolle Kurhaus gekommen. Unter der Schirmherrschaft von Bürgermeister Dr. Helmut Müller wurde ein vielseitiges und regenbogenschillerndes Programm geboten – von gediegen bis extravagant schrill.

Musikalisch kam wieder jeder mit Jazz, Rock, Funk, Soul, Travestie, Kabarett auf seine Kosten. In der hr3 Disco, moderiert von Roland Boros, wurde bis in die frühen Morgenstunden getanzt. Mit Marianne Rosenberg war es gelungen, eine international bekannte Künstlerin für das Fest zu gewinnen. Aber auch andere KünstlerInnen konnten das Publikum begeistern.

Die Moderation für die vier verschiedenen Bühnen übernahmen Mathias Münch (hr3) und Ronny von Radio Rheinwelle. Die Tombola war mit attraktiven Preisen bestückt, so dass die Lose bereits frühzeitig ausverkauft waren.

Die Ballnacht ist neben dem finanziellen Erfolg eine herausragende Möglichkeit, unsere Arbeit vorzustellen und die Krankheit AIDS in das Bewusstsein einer breiten Bevölkerung zu bringen.

Das Plakat, gestaltet von einem Student der Fachhochschule für Gestaltung aus Wiesbaden, war ein echter Hingucker. Es war überall in der Stadt und in vielen Bussen der ESWE zu sehen und sorgte für Gesprächsstoff. Der Hessische Rundfunk mit seinem hr3 als Sponsor schaltete einen Werbespot im Rundfunk.

2.3. Hand in Hand e.V.

Trotz der Probleme vor Ort kann man die Augen vor der Katastrophe, die AIDS weltweit bedeutet, nicht verschließen. Vor diesem Hintergrund hat sich die AIDS-Hilfe Wiesbaden entschlossen, den Verein Hand in Hand e.V. zu unterstützen und für diesen am Welt-AIDS-Tag Spenden zu sammeln. "Hand in Hand" unterstützt Aids-Waisenkinder in Swasiland, Afrika (www.handinhand-ev.org). Dort liegt die Infektionsrate bei 42,6 Prozent. 75 000 Aids-Waisen brauchen dringend Unterstützung. Mit 500,- € gemeinsam gesammelter Spenden konnte die AIDS-Hilfe einen kleinen Beitrag leisten. Auch im kommenden Jahr werden weitere Aktionen für den Verein folgen.

2.4. Jazzfrühschoppen

Am 9. Juli 2006 hat die AIDS-Hilfe Wiesbaden im Kurpark Wiesbaden im Rahmen des Jazzfrühschoppens auf die Situation von Menschen mit HIV/AIDS aufmerksam gemacht. Die Kurhaus Gastronomie spendet für jedes verkaufte Getränk/Essen in Käfer`s Biergarten 1,- €.

2.5. Aktionsbündnis gegen AIDS

Anlässlich der Nacht der Solidarität wurde am 15.7. ein Gedenkgottesdienst in der Bonifatiuskirche gemeinsam gestaltet. Berichtet wurde über diese Aktion in der Hessenschau des Hessischen Rundfunks.

Aufgerufen zu der bundesweiten Veranstaltung hatte das Aktionsbündnis gegen AIDS, ein Zusammenschluss von über 85 kirchlichen und zivilgesellschaftlichen Organisationen der Aids- und Entwicklungszusammenarbeit sowie mehr als 250 lokaler Basisinitiativen in Deutschland. Begleitend gab es an zahlreichen Orten Informations- und Benefizveranstaltungen, Filmvorführungen, Demonstrationen, Kunstaktionen, Gottesdienste und Kirchengeläute.

2.6. 20 Jahre AIDS-Hilfe Wiesbaden

Anfang Juni wurde die AIDS-Hilfe Wiesbaden 20 Jahre alt. Statt einer großen Feier haben wir bei einem Tag der offenen Tür unsere Kooperationspartner, Politiker, Freunde und nicht zuletzt die Wiesbadener Bürgerinnen und Bürger eingeladen, sich unsere Arbeit vor Ort anzuschauen. Mit Infostand, Musik, Straßenaktionen und Luftballonwettbewerb konnten wir viele Passanten erreichen, die auf dem Weg zum Wilhelmstraßenfest an unserer Beratungsstelle vorbeikamen.

2.7. Quilt in der Schwalbe6

In der Öffentlichkeit ist der Eindruck entstanden, HIV sei jetzt behandelbar, man müsse nur die richtigen Pillen schlucken. Ins Blickfeld trat die Aids-Dramatik in Asien und Afrika. Aber auch in Wiesbaden infizieren sich Menschen mit dem Virus und sterben. Der Quilt der AIDS-Hilfe Wiesbaden gibt den Verstorbenen Namen und erinnert an sie. Gleichzeitig mahnt er die Lebenden vor einem zu sorglosen Umgang mit der Sexualität. In der Zeit vom 06. bis zum 24.11. hing der Quilt in der Kontaktstelle der evangelischen Gemeinde in der Schwalbacher Straße. Wir suchen weitere öffentliche Orte, an denen der Quilt gezeigt werden kann.

2.8. Sonstige Informationsveranstaltungen

Zur Öffentlichkeitsarbeit der AIDS-Hilfe Wiesbaden gehörten Informationsstände bei folgenden Veranstaltungen:

15.2.	Im Rathaus Veranstaltung im Rahmen der Verständlichen Medizin
12.5.	UNICEF Aktionstag auf dem Schlossplatz
31.5	Informationsstand des Landesverbands der Hessischen AIDS-Hilfen auf dem Hessentag
30.6.-1.7.	Gesundheitstage auf dem Schlossplatz
25.09.	7 Tage 7 Tische auf dem Luisenplatz
30.11.	dm Drogerie Hagenauer Str.

2.9. Pressearbeit

Im vergangenen Jahr erschienen sehr viele Artikel in der regionalen Presse, die über die Arbeit der AIDS-Hilfe Wiesbaden informiert haben und gleichzeitig das Thema HIV in der Öffentlichkeit wach hielten. Der wöchentliche Hinweis auf unser Beratungsangebot ist neben der Berichterstattung rund um den Welt-AIDS-Tag und die Ballnacht schon obligatorisch. Aber auch die Ausstellung unseres Quilts in der Schwalbe6, sowie das 20-jährige Bestehen fanden eine Resonanz in den Medien. Neben der Presse informiert weiter www.wiesbaden.de über das Internet und seinen Newsletter über alle Aktionen der AIDS-Hilfe Wiesbaden. Auf der Homepage www.aidshilfe-wiesbaden.de finden sich aktuelle Hinweise auf Veranstaltungen sowie Informationen rund um das Thema HIV und AIDS.

3. Aktivitäten für KlientInnen

Alle MitarbeiterInnen	%	Std.
Insgesamt	3,3 %	250 Std.

Entsprechend der Veränderung der Krankheitsbilder hat sich auch der Bedarf an Unterstützungsleistungen verändert. Für viele Menschen mit HIV und AIDS steht heute eher eine gesellschaftliche Wiedereingliederung im Vordergrund als eine medizinische oder pflegerische Versorgung. Die Themenschwerpunkte in den Beratungen haben sich von „Sterben an AIDS“ hin zu „Leben mit AIDS“ und „Bewältigung von Behinderung“ verlagert. Wir haben daher unser Angebot an tagesstrukturierenden Maßnahmen im vergangenen Jahr entsprechend ausgebaut und erweitert. Mit Unterstützung von ehrenamtlichen MitarbeiterInnen und Honorarkräften bieten wir folgende Aktivitäten an:

- Frühstück

Das Frühstück, das sich nach wie vor großer Beliebtheit erfreut, findet in der Regel am ersten Freitag im Monat statt. Für viele der regelmäßigen BesucherInnen ist dieses Angebot eine feste Anlaufstelle und ein fester Bestandteil ihres Kalenders. Neben dem Verzehr des reichhaltigen und abwechslungsreichen Buffets wird die Möglichkeit, mit anderen Betroffenen ins Gespräch zu kommen und in lockerer Atmosphäre Erfahrungen auszutauschen, von vielen KlientInnen (bis zu 30) genutzt. 2006 konnten im Rahmen des Frühstücks fünf Informationsveranstaltungen, die von den Pharmafirmen gesponsert wurden, stattfinden. Es bietet den KlientInnen die Möglichkeit, sich zu informieren bzw. Fragen an Experten zu stellen.

- Abendschmaus

Der Abendschmaus, der wieder mit durchschnittlich 20 KlientInnen sehr rege angenommen wurde, konnte 2006 leider nur drei Mal stattfinden. Der Abendschmaus bietet auch unseren berufstätigen KlientInnen, deren FreundInnen und Angehörigen, die auf Grund ihrer Arbeitszeiten nicht am Frühstück teilnehmen können, die Möglichkeit einen unterhaltsamen Abend mit lecker zubereiteten Gerichten zu verbringen sowie Kontakte zu knüpfen und zu pflegen.

- Sonntags-Café

Das Sonntags-Café, das auf Wunsch von Betroffenen eingerichtet wurde, findet in der Zeit von April bis Oktober an jedem 3. Sonntag im Monat in der Zeit von 15.00 bis 17.00 Uhr statt. Zwei ehrenamtliche Mitarbeiter leiten das Sonntags-Café, das von durchschnittlich 10 Personen besucht wird.

- Grillen

Das Grillfest in der Rambacher Grillhütte ist inzwischen zu einer festen Größe unter den Angeboten für KlientInnen geworden. Die rustikale Bauweise und die Einrichtung der Grillhütte mit dem offenen Grill sowie die Möglichkeit, einen Spaziergang durch die Wälder zu unternehmen, garantieren einen wunderschönen Abend in gemütlicher Atmosphäre. Im August nahmen 30 Betroffene, Angehörige und FreundInnen teil.

- Tannenburg

Das Essen in der Tannenburg in Taunusstein gehört zu einem großen Highlight der von der AIDS-Hilfe Wiesbaden angebotenen Aktivitäten. Der Abend ist geprägt von einem üppigen und schmackhaften Essen in einem herrlichen Ambiente. Im Oktober verbrachten 35 KlientInnen in geselliger und ausgelassener Stimmung den Abend miteinander.

- **Kreppel-Café**

Anlässlich des Welt-AIDS-Tages am 01. Dezember richtet die AIDS-Hilfe Wiesbaden am Nachmittag für ihre KlientInnen ein Kreppelcafé aus. Für die 30 KlientInnen, die wir 2006 begrüßen durften, bedeutete das Kreppelcafé das gemeinsame Gedenken an bereits verstorbene Angehörige/FreundInnen.

- **Weihnachtsfrühstück**

Am 22.12.2006 fand mit Unterstützung der Pharmafirma GlaxoSmithKline wieder das sehr gut besuchte Weihnachtsfrühstück statt, an dem u.a. für einige allein lebende KlientInnen, die noch nichts in der oftmals als problematisch empfundenen Weihnachts- und Silvesterzeit vorhatten, die Gelegenheit bestand, sich miteinander zu verabreden und gemeinsame Aktivitäten zu planen.

- **Kinotag**

Auch in diesem Jahr haben wir wieder gegen einen geringen Kostenbeitrag einmal im Monat einen gemeinsamen Kinobesuch angeboten. Das Angebot wird gut angenommen. Bis zu 7 KlientInnen haben aktuelle Filme gesehen und sich anschließend noch zum Gespräch zusammengesetzt.

- **Yoga**

Eine Yogastunde enthält eine Folge von Dehnübungen, um körperliche Verspannungen aufzulösen, Kraft, Ausdauer und Flexibilität zu entwickeln, Atemübungen, um die Vitalkraft zu erhöhen und schließlich gezielte Entspannung. Diese Möglichkeit wurde ab August kostenfrei von einem Yogalehrer einmal in der Woche für unsere KlientInnen angeboten und von diesen zahlreich genutzt.

- **Reiki**

Reiki ist eine ganzheitliche Heilmethode und wirkt auf allen Ebenen: Körperliche und geistige Heilung, persönliches Wachstum sowie die spirituelle Entwicklung werden durch Reiki gefördert. Seit Juli steht den KlientInnen der AIDS-Hilfe Wiesbaden dieses Angebot nach vorheriger Anmeldung zwei Mal im Monat gegen eine Spende zur Verfügung.

- **Malgruppe**

Die Mal- und Kunstgruppe trifft sich seit Oktober immer am Montag unter Anleitung eines Künstlers im Kunsthaus Wiesbaden. Der Nachmittag, um Kunst zu erleben, auszuprobieren, experimentieren und gestalten wird regelmäßig und mit viel Freude von den Beteiligten genutzt. Die Gruppe arbeitet schwerpunktmäßig an der Gestaltung eines Memories.

- **Kochgruppe**

Sich gesund zu ernähren, ist besonders wichtig für von HIV und AIDS Betroffene. Es muss davon ausgegangen werden, dass eine Ernährung, die nicht vollwertig ist, das heißt dem Körper nicht alle Nährstoffe bietet, die er braucht, die natürlichen Abwehrkräfte des Körpers schwächt: Der Verlauf der Krankheit kann dadurch ungünstig beeinflusst werden. Deshalb ist es nach Aussage der Deutschen Gesellschaft für Ernährung wichtig, durch eine abwechslungsreiche, vielseitige und vollwertige Ernährung das Immunsystem und die biologische Abwehr des AIDS-Patienten zu stärken. Seit November besteht für KlientInnen zweimal im Monat die Gelegenheit unter fachlicher Anleitung eine gesunde und leckere Mahlzeit zuzubereiten. Von der Planung, über den Einkauf bis hin zur Zubereitung der Speisen wird in der kleinen Gruppe alles besprochen und gemeinsam gemacht.

4. Anonyme persönliche und telefonische Beratung

Alle MitarbeiterInnen	%	Stunden
Insgesamt	6,2 %	467

4.1. Offene anonyme Sprechstunde

Beratungen	%	Stunden
Insgesamt	0,6%	47 Std.

Während der offenen Sprechstunden, die dienstags und donnerstags von 12.00 -14.00 Uhr in der AIDS-Hilfe Wiesbaden angeboten wurden, sind in diesem Jahr insgesamt 70 anonyme telefonische und persönliche Beratungen durchgeführt worden. Fragen nach dem HIV-Antikörpertest, Infektionsrisiken und möglicher eigener Infektion waren die vorrangigen Themen. Trotz vielfältiger Informationsangebote zum Thema HIV, insbesondere im Internet, wurde in den Gesprächen deutlich, wie wichtig für die Informationssuchenden der persönliche Kontakt ist, um Unsicherheiten und Ängste klären zu können.

Häufig wurde die Beratungsstelle auch von Jugendlichen aufgesucht, die Informationsmaterial zum Thema HIV und AIDS nachfragten.

Per E-Mail erreichte uns nur eine Anfrage.

4.2. Sprechstunden in der Immunologischen Ambulanz des St. Josefs-Hospitals und der Asklepios Paulinen Klinik

Sprechstunde im JoHo/Asklepios Paulinen Klinik	%	Stunden
Insgesamt	1,4%	110 Std.

Das Angebot der AIDS-Hilfe Wiesbaden, in den Sprechstunden im St. Josefs-Hospital und in der Asklepios Paulinen Klinik für Beratungsgespräche, Fragen und Informationen zur Verfügung zu stehen, wird - außer von Menschen mit HIV und AIDS, die bereits KlientInnen unserer Einrichtung sind - auch von Betroffenen genutzt, bei denen noch eine Hemmschwelle besteht, direkt als Erstkontakt die Beratungsstelle der AIDS-Hilfe Wiesbaden aufzusuchen.

Die AIDS-Hilfe Wiesbaden ist kontinuierlich in beiden Immunologischen Ambulanzen während der offenen Sprechstunden dienstags und donnerstags vor Ort, und besucht die Ambulanzen jeweils für durchschnittlich 60 Minuten.

4.3. Streetwork

Streetwork	%	Stunden
Insgesamt	4,1 %	310 Std.

Männer, die Sex mit Männern haben, bleiben eine der Hauptbetroffenengruppen von HIV. Die Zahl der Neudiagnosen zeigt, dass in den vergangenen Jahren auch in Wiesbaden die mit Abstand meisten Neuinfektionen in dieser Gruppe aufgetreten sind. Der Anstieg der Zahlen kann verschiedene Gründe haben, etwa auch eine gesteigerte Test-Bereitschaft unter MSM. Dennoch wird deutlich, dass die Primärprävention für diese Zielgruppe weiterhin ein Hauptanliegen der AIDS-Hilfe-Arbeit sein muss.

Die HIV-Prävention in Städten mit einer vergleichsweise kleinen schwulen Szene, wie es in Wiesbaden der Fall ist, stellt besondere Anforderungen. Es ist von immenser Bedeutung, „Gesicht zu zeigen“, d.h. als Institution präsent und erkennbar zu sein. Ein wichtiger Bestandteil der Arbeit ist daher, häufig an den Orten schwuler Begegnung anwesend zu sein

und für Gespräche bereit zu stehen. Der Mitarbeiter trug bei diesen Anlässen zumeist das unverwechselbare Outfit der AIDS-Hilfe, das durch seine auffällige Farbe einen hohen Wiedererkennungswert hat und durch den Schriftzug „AIDS-Hilfe Wiesbaden“ die Person eindeutig mit der Institution in Verbindung bringt. In zahlreichen Gesprächen konnte der Mitarbeiter über die aktuelle Situation von HIV und AIDS informieren und Fragen zu diesem Thema sowie zu anderen Themen der schwulen Gesundheit beantworten. Die Identifikation der AIDS-Hilfe mit einer bestimmten Person nimmt der Institution ihre Anonymität und erleichtert die Kontaktaufnahme bei Fragen und Problemen, die nicht direkt vor Ort besprochen werden können.

Besonderes Augenmerk muss die Präventionsarbeit auf Veranstaltungen richten, bei denen direkt vor Ort sexuelle Begegnungen stattfinden. Die Präsenz der AIDS-Hilfe bei derartigen Veranstaltungen ruft das Thema HIV in Erinnerung und kann im Idealfall dazu beitragen, dass die Teilnehmer sich Gedanken über ihr persönliches Risiko-Management machen. Im Jahr 2006 war der Mitarbeiter der AIDS-Hilfe bei fünf Sex-Parties anwesend und verteilte an jeden der ankommenden Gäste ein Cruising-Pack mit Informationen zur AIDS-Hilfe, insgesamt ca. 160 Stück.

Weitere primärpräventive Aktionen wurden bei schwulen Kulturevents und Parties durchgeführt. Bei diesen Gelegenheiten wurden Infomaterial, Give-aways und Kondome verteilt sowie auf Veranstaltungen wie den Tag der offenen Tür bei der AIDS-Hilfe oder die im Hause stattfindende Test-Aktion zum Welt-AIDS-Tag hingewiesen. Besondere Aufmerksamkeit fanden die Kneipentouren mit Bärchenverkauf im Vorfeld des Welt-AIDS-Tages.

Im November 2006 konnten an fünf wichtigen Orten der Begegnung von MSM (drei Kneipen, Sauna, und Sex-Shop mit Cruising-Bereich) Info-Displays installiert werden. Diese werden regelmäßig mit Broschüren bestückt, die Informationen zu HIV und AIDS, STDs und verschiedenen Fragen schwuler Identität enthalten. Als „Eye-Catcher“ dienen thematisch passende Postkarten. Ergänzt wird das Angebot durch Informationen zur Arbeit der AIDS-Hilfe Wiesbaden e.V. und deren Sonderveranstaltungen. Auf diesem Wege konnte zum Beispiel die Test-Aktion zum Welt-AIDS-Tag effizient beworben werden.

Die Displays gewährleisteten neben den in den Lokalen zum Verkauf stehenden Bärchen und Schleifen eine ständige optische Präsenz der AIDS-Hilfe im Bewusstsein der Szenegänger. Die Kontaktsuche bei Männern, die Sex mit Männern suchen, verlagert sich immer stärker ins Internet. Von besonders großer Bedeutung ist hierbei das Dating-Portal „gayromeo“. Auch in Wiesbaden sind zu jeder Zeit deutlich mehr Männer bei „gayromeo“ unterwegs als in Szenelokalitäten. Prävention auf „gayromeo“ kann daher wichtige Funktionen erfüllen: Zum einen können Informationen über die Arbeit der AIDS-Hilfe online einer großen Anzahl von Personen präsentiert werden, zum anderen als niedrigschwelliges Beratungsangebot direkt vor Ort. Die Internetprävention bietet die Möglichkeit, auch MSM ohne schwule Sozialisation zu erreichen, die nicht an anderen Orten schwulen Lebens unterwegs sind. 2006 wurde ein Pilotprojekt der Deutschen AIDS-Hilfe e.V. in Zusammenarbeit mit „gayromeo“ zur Internetprävention gestartet. Die AIDS-Hilfe Wiesbaden stellte Ende des Jahres den Kontakt zu diesem Projekt her, so dass ab 2007 diese neuartige Beratungsform für MSM verwirklicht werden kann.

Für eine effiziente und zeitgemäße Präventionsarbeit ist es notwendig, außer den lokalen Gegebenheiten auch die Entwicklungen auf Landes- und Bundesebene im Blick zu behalten. Zum Zweck der hessenweiten Vernetzung der Prävention für MSM fanden 2006 zwei von der Hessischen AIDS-Hilfe organisierte Arbeitstreffen statt, an denen der Mitarbeiter der AIDS-Hilfe Wiesbaden teilnahm. Ziele der Veranstaltungen waren unter anderem der Austausch von Präventionsansätzen sowie die Entwicklung von landesweiten Aktionsideen. Als erstes gemeinsames Projekt wurde eine Postkartenaktion gestartet, die beim CSD Frankfurt in die Öffentlichkeit gebracht wurde. Weitere Sitzungen der AG Prävention sind für 2007 in Planung.

Zusätzliche wertvolle Anregungen erhielt der Mitarbeiter auf dem Treffen der Präventionsprojekte aus den deutschen Großstädten (SP5), das im August in München stattfand.

Die Vernetzung dient ebenso wie der Schritt ins Internet der Erschließung neuer Wege zur MSM-Prävention. Mit innovativen Methoden kann der zunehmenden „Präventionsmüdigkeit“ in der Zielgruppe entgegengewirkt und somit für die kommenden Jahre weiterhin eine wirkungsvolle Arbeit gewährleistet werden.

5. Gremienarbeit

Gremien	%	Stunden
Hessische LAG`s	1,4 %	103 Std.
Gruppen der Schwulenbewegung	0,3 %	27 Std.
AK Fraueneinrichtungen	0,1 %	10 Std.
andere	0,1 %	10 Std.
Insgesamt : 8 Arbeitskreise	2,0 %	150 Std.

- Hessische LAG`s

Über den Landesverband der hessischen AIDS-Hilfen sind die hauptamtlichen MitarbeiterInnen der AIDS-Hilfe Wiesbaden in den verschiedenen Landesarbeitsgemeinschaften (LAG`s) engagiert. Hauptthema war in diesem Jahr die Erstellung eines gemeinsamen Leitbildes sowie die Überarbeitung der Qualitätsstandards im Betreuten Wohnen. Aus Projektmitteln des Landesverbandes konnten wir unsere Telefonanlage erneuern, das Computernetzwerk auf den neuesten Stand bringen sowie einen neuen Informationsstand anschaffen. Der Geschäftsführer ist in den Landesvorstand eingebunden.

- Schwulenbewegung

Der Thematik „Gleichstellung von Schwulen und Lesben“ ist im Hessischen Sozialministerium ein eigener Referatsbereich zugewiesen. Seit 9 Jahren ist die AIDS-Hilfe Wiesbaden am „Runden Tisch“ vertreten. Ziel dieses Arbeitskreises ist es einen Beitrag gegen Diskriminierung und Verbesserung der Lebenssituation von Schwulen und Lesben zu leisten. Zum Thema „Homosexualität und Sport“ fand ein Treffen statt, an dem auch der Mitarbeiter der AIDS-Hilfe Wiesbaden teilgenommen hat.

Mitglieder des Schwulen Literaturkreises aus Wiesbaden trafen sich in monatlichen Abständen wieder in den Räumen der AIDS-Hilfe Wiesbaden. Die Kontakte zum come out e.V. wurden wieder aufgenommen und aktualisiert.

- Arbeitsgemeinschaft Wiesbadener Mädchen- und Fraueneinrichtungen

Die AIDS-Hilfe Wiesbaden war regelmäßig an den Arbeitstreffen der Wiesbadener Mädchen- und Fraueneinrichtungen beteiligt. In enger Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnerinnen wurden relevante Themen bearbeitet.

- Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband

Die AIDS-Hilfe Wiesbaden nimmt seit dem vergangenen Jahr an den Treffen der Kreisgruppe des DPWV teil. Die stadtbezogene Vernetzung mit sozialen Gruppen und Vereinen ist neben dem fachbezogenen inhaltlichen Austausch ein Beitrag zur Integration des Themas HIV und AIDS in den sozialen Alltag.

6. Sterbebegleitung

Waren früher die Sterbebegleitung und die Trauerarbeit, neben der Prävention, eine der Hauptaufgaben der AIDS-Hilfe Wiesbaden so sind es heute die Begleitung in ein neues Leben mit der Bürde HIV. Auch wenn in den vergangenen Jahren durch die medikamentöse Therapie die AIDS-Erkrankung nicht mehr so schnell ausbricht und zum Tode führt, ist AIDS nach wie vor eine todbringende Erkrankung für die es bisher keine Heilung gibt.

Die AIDS-Hilfe Wiesbaden trauert in diesem Jahr um zwei Klienten, die gestorben sind.

Sterbebegleitung ist die umfassende Betreuung von Menschen, deren Krankheit nicht mehr auf heilende Therapie anspricht mit dem Ziel, ihnen die Lebensqualität weitgehend zu erhalten.

Die AIDS-Hilfe Wiesbaden versucht in Zusammenarbeit mit den örtlichen Pflege- und Hospizdiensten, den behandelnden Ärzten und dem ansässigen Hospiz, diesen Ansprüchen in der Begleitung der Klienten gerecht zu werden.

7. MultiplikatorInnenschulung/ Medizinische Fortbildungsveranstaltungen

MultiplikatorInnenschulung	%	Stunden
Medizinische Fortbildungen	2,6 %	200 Std.
Schulen	0,4 %	32 Std.
eigene Fortbildung	3,4 %	260 Std.
Insgesamt	6,4 %	492 Std.

Ein fester Bestandteil der MultiplikatorInnenschulung sind die von der AIDS-Hilfe Wiesbaden organisierten und mit der Unterstützung verschiedener Pharmafirmen durchgeführten Informationsveranstaltungen.

Dieses Angebot wird von Betroffenen, ÄrztInnen, Pflegekräften, ehrenamtlichen MitarbeiterInnen, Angehörigen, Interessierten und Fachkräften anderer Institutionen genutzt. Die von FachreferentInnen gehaltenen Vorträge beschäftigen sich u.a. inhaltlich mit den verschiedensten medizinischen Themen im Zusammenhang mit HIV und AIDS, damit assoziierten Erkrankungen und/oder Möglichkeiten der antiretroviralen Kombinationstherapien, unter Einbezug von aktuellen Kongress- und Forschungsergebnissen. Eine weitere Möglichkeit, miteinander ins Gespräch zu kommen, Erfahrungen auszutauschen, den ReferentInnen Fragen zu stellen und individuelle Informationen zu erhalten, bietet sich anschließend im Rahmen eines kleinen Buffets.

Die Zahl der Anfragen von Krankenpflegesschulen und Schulen an die AIDS-Hilfe Wiesbaden, um Informationsvorträge über die Arbeit der AHW und die Probleme der betroffenen Menschen zu halten und für Fragen und Diskussionen zur Verfügung zu stehen, ist im Vergleich zum Vorjahr weiter gestiegen.

Um in der Entwicklung im Bereich HIV/AIDS auf dem aktuellen Stand zu bleiben und die Qualität der Arbeit zu sichern haben, MitarbeiterInnen Fortbildungsveranstaltungen der Deutschen AIDS-Hilfe und des Landesverbandes der Hessischen AIDS-Hilfen genutzt.

Folgende Informationsveranstaltungen wurden im Jahre 2006 durchgeführt:

- Februar 2006
„Bericht von den Münchner AIDS-Tagen“
Dr. Peter Gute Frankfurt am Main
- April 2006
„Aktuelle Behandlungsstrategien von HIV und AIDS“
PD Dr. Peter Langmann DKD Wiesbaden
- Juli 2006
„HIV und AIDS / Magen-Darm-Komplikationen“
Dr. med. Klaus Tischbirek
Asklepios Paulinen Klinik Wiesbaden
- November 2006
„Komera – Hab Mut / über – leben in Ruanda“
Dr. Burkhard Schappert Mainz

Wiesbadener Informationsabend

Zum vierten Mal fand wieder im September der 4. Wiesbadener Informationsabend zum Thema (HIV) Positiv 2006 im Restaurant Curioso statt. Moderiert von Dr. Starke folgten etwa 50 Gäste den Vorträgen der Referenten: Frau Dr. D. Wunderlich/Ulrich Wunderlich: Blickpunkt Namibia/Antiretrovirale Therapie unter einfachen Bedingungen; Dr. Klaus Tischbirek: Chancen der Therapie – Wann, welche Tabletten?; Dr. F. Katz: Macht die Infektion mich krank oder die Therapie?

Nach der abschließenden Diskussion gab es vom Curioso ein reichhaltiges Menü, bei dem die BesucherInnen die Möglichkeit hatten, mit den Experten direkt ins Gespräch zu kommen.

8. Ehrenamtliche Arbeit

Die AIDS-Hilfe Wiesbaden ist Mitte der 80er Jahre auf ehrenamtlicher Basis gegründet worden. Im Laufe der Zeit hat sich das Aufgabenfeld immer mehr vergrößert, so dass die Einstellung bezahlter MitarbeiterInnen notwendig wurde. Dennoch sind wir heute mehr denn je auf freiwillige Unterstützung unserer Arbeit angewiesen.

Ehrenamtliche Arbeit zeichnet sich durch eine eigene Qualität aus. Sie ist weder Lückenbüßer noch Konkurrenz zur hauptamtlichen Arbeit, sondern eine eigenständige und unerlässliche Form zwischenmenschlicher Hilfe. Sie bestimmt den Charakter unserer Arbeit maßgeblich.

Viele unserer Angebote werden erst möglich durch die Zeit und Flexibilität, die ehrenamtliche MitarbeiterInnen einbringen. Dazu gehört auch, dass ehrenamtliche Hilfe nicht gebunden ist an Geschäfts- und Bürozeiten.

- Veranstaltungsgruppe

Der Arbeitsschwerpunkt dieser Gruppe liegt in der Organisation und Durchführung von Informationsständen sowohl bei kleinen Events als auch bei Großveranstaltungen (z.B. Ballnacht, Welt-AIDS-Tag, Straßenfeste, Messen, Musikveranstaltungen, Flohmarkt). Materialien wie Broschüren, Flyer und Give-aways werden eingesetzt, um die breite Öffentlichkeit über die Themen HIV und AIDS aufzuklären und über die Belange und Aktivitäten der Organisation zu informieren. Ein wichtiger Teil der Arbeit macht auch die Sammlung von Spenden für die AIDS-Hilfe Wiesbaden aus.

- Telefongruppe

Das Telefonberatungsangebot der AIDS-Hilfe Wiesbaden wendet sich an alle Menschen, die Fragen zu HIV und AIDS haben: Es geht um Übertragungswege, Schutzmöglichkeiten, den HIV-Antikörpertest sowie um die Vermittlung von Hilfsangeboten. Ebenso sind persönliche Krisen (z.B. nach einem positiven Testergebnis) oder Partnerschaftsprobleme Gründe von Anrufen. Die Mitarbeiter der Telefongruppe führen selbständig Beratungsgespräche durch und dokumentieren den Gesprächsinhalt. Die telefonischen Beratungen jeden Montag und Freitag von 19.00 bis 21.00 Uhr konnten auch im Jahr 2006 mit wenigen Einschränkungen regelmäßig durchgeführt werden. Die Gruppe besteht inzwischen aus drei ehrenamtlichen MitarbeiterInnen. Die Zahl der Anrufer ist deutlich zurückgegangen. Trotzdem halten wir das Angebot weiter aufrecht.

Anrufer	2006	2005	2004	2003	2002
Männer	16	31	42	31	52
Frauen	3 (15,8%)	0	10 (19,2%)	5 (13,8%)	9 (14,7%)
Insgesamt	19	31	52	36	61

Die Thematik der Anfragen hat sich in den letzten Jahren nicht wesentlich verändert:

Fragethemen	Zahl der Anfragen				
	2006	2005	2004	2003	2002
Infektionswege und Verhütung	13	17	25	18	34
Test	2	10	18	10	6
Hepatitis	0	1	2	2	0
Verschiedenes	4	3	7	6	21
	19	31	52	36	61

Häufig befanden sich die Anrufer in schwierigen gefühlsmäßigen Situationen. Dabei standen Angst und Unsicherheit bezüglich einer eigenen Infektion im Vordergrund. Neben Informationen zum Test war den Anrufern der Kontakt zu einem Gesprächspartner wichtig, um das eigene Verhalten noch einmal reflektieren zu können.

- **Abendschmaus**

Seit 2001 wird das Angebot des gemeinschaftlichen Abendessens gemeinsam mit ehrenamtlichen MitarbeiterInnen durchgeführt. Im Jahr 2006 fand der Abendschmaus drei Mal statt. KlientInnen wurden mit leckeren Speisen verwöhnt.

- **Sonntags-Café**

Seit 2000 findet dank der Unterstützung von zwei engagierten langjährigen ehrenamtlichen Mitarbeitern in der Zeit von Oktober bis April, jeweils am 3. Sonntag im Monat von 15.00 bis 17.00 Uhr, ein Sonntagscafé in den Räumlichkeiten der AIDS- Hilfe Wiesbaden statt. Bei Kaffee und Kuchen treffen sich etwa 8 – 10 KlientInnen zum gemütlichen Beisammensein.

- **Supervision der ehrenamtlichen MitarbeiterInnen**

Supervision der Ehrenamtlichen	%	Stunden	Ehrenamtliche
Veranstaltungsgruppe	1,3 %	100 Std.	15
Telefongruppe	0,3 %	23 Std.	3 – 4
Insgesamt	1,6 %	123 Std.	

Alle Ehrenamtlichengruppen der AIDS-Hilfe Wiesbaden werden jeweils von hauptamtlichen MitarbeiterInnen unterstützt. Es finden regelmäßige Treffen statt, in denen Schwierigkeiten und Probleme der einzelnen ehrenamtlichen MitarbeiterInnen in den jeweiligen Arbeitsfeldern bearbeitet werden und Organisatorisches besprochen wird. Zusätzlich haben wir zwei Treffen organisiert, mit denen wir die Ehrenamtlichen aktivieren wollten und auf denen wir zahlreiche Anregungen für die weitere Zusammenarbeit gewonnen haben.

9. Andere Aufgaben

Alle MitarbeiterInnen	%	Stunden
Insgesamt	19,9 %	1514 Std.

9.1. Verwaltung

Verwaltungsaufgaben	%	Stunden
Verwaltung	3,2 %	246 Std.
Arbeitsorganisation	8,6 %	653 Std.
Insgesamt	11,8 %	899 Std.

Die AIDS-Hilfe Wiesbaden hat im vergangenen Jahr weiter die Verwaltungsabläufe überprüft und vereinfacht. An diesem Prozess sind alle MitarbeiterInnen beteiligt. Er soll zu mehr Transparenz und Übersicht in den Verwaltungsabläufen führen.

9.2. Geschäftsführung

Insgesamt	%	Stunden
Geschäftsführung	5,7 %	436 Std.
Teamorganisation	1,3 %	100 Std.
Sonstiges	1,1 %	79 Std.
Insgesamt	8,1 %	615 Std.

In der AIDS-Hilfe Wiesbaden waren 2006 sechs hauptamtliche MitarbeiterInnen beschäftigt, von denen fünf in der Beratung und Betreuung und eine Mitarbeiterin (mit 25 Std.) in der Verwaltung tätig sind.

Bedingt durch die längerfristige Erkrankung von einer Kollegin mussten einige Aufgaben von den anderen MitarbeiterInnen vom Team übernommen werden. Bedingt durch den Rückgang der Platzzahlen im Betreuten Wohnen wurde durch interne Umverteilung der Arbeit die Frauenstelle wieder besetzt. Eine Kollegin wurde aus gesundheitlichen Gründen teilberentet. Die Stelle des Streetworkers wurde nach Bewerbungsverfahren im Mai wieder besetzt. Auf Grund der weiteren Entwicklung im Betreuten Wohnen werden im nächsten Jahr erneute personelle Konsequenzen gezogen werden müssen.

Finanzen

Auch dieses Jahr wurde die AIDS-Hilfe Wiesbaden e.V. durch institutionelle Förderungen des Landes Hessen und der Stadt Wiesbaden finanziell unterstützt. Mit dem Landeswohlfahrtsverband Hessen wurden die Leistungen im Betreuten Einzelwohnen abgerechnet.

Jahresabschluss 2006

Zuschüsse	260.241,81
Zuweisung Land Hessen	25.810,00
Zuweisung LH Wiesbaden	87.000,00
LWV Hessen	124.190,41
AIDS-Stiftungen	5.040,00
AIDS-Initiativen	18.201,40
Einnahmen	84.076,46
Mitgliedsbeiträge	3.790,00
Spenden	12.821,88
Zweckgebundene Spenden	12.343,20
Bußgelder	6.850,00
sonstige Einnahmen	3.681,27
Zinsen	92,89
Veranstaltungen	44.374,50
Honorare	122,72
Ausgaben	335.630,20
Personalkosten	217.173,75
Raumkosten	19.637,36
Beiträge und Versicherungen	9.756,27
Reise- u. Bewirtungskosten	1.130,70
Veröffentlichungen	45.690,04
Einzelfallhilfe	15.455,52
Honorare	2.639,00
Einrichtungen u. Miete, Geräte	9.858,59
Verwaltungskosten	11.123,10
sonstige Aufwendungen	165,16
Dienstfahrzeug	3.006,71
Saldo	8.682,07
Rücklagen	362,40
Ergebnis	9.044,47



AIDS-Hilfe Wiesbaden e.V.
 Karl-Glässing-Str. 5
 65183 Wiesbaden

Telefon: 06 11/ 30 24 36
 Öffnungszeiten: werktags von 10.00 Uhr bis 14.00 Uhr
 Mittwochs geschlossen

Telefax: 06 11/ 37 72 13

Internet: www.aidshilfe-wiesbaden.de

E-Mail: ahwiesbaden@t-online.de

Beratungstelefon: 06 11 / 19 411
 Mo u. Fr 19.00 Uhr bis 21.00 Uhr
 sowie täglich während der Öffnungszeiten

Offene Sprechstunde: Di u. Do 12.00 Uhr bis 14.00 Uhr

MitarbeiterInnen	Aufgaben
Dieter Schulenberg	Suchtarbeit, Betreutes Wohnen, Geschäftsführung
Axel Krecik	Betreutes Wohnen Stellv. Geschäftsführung
Gerdi Laurent	Homosexuellenarbeit, Beratung seit 01.02. Halbtagsstelle
Dirk Letsch	Streetwork 15.05. – 31.12.2006
Stephanie Liebschwager	Erstkontakte, Verwaltung
Bettina Sattler	Frauenarbeit, Prostituiertenausstiegsstelle, Betreutes Wohnen

Anhang/Danksagung

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen, die unsere Arbeit im vergangenen Jahr unterstützt haben, ganz herzlich bedanken.

Außerdem bedanken wir uns für die freundliche Unterstützung unserer Arbeit bei:

Hessisches Sozialministerium, Land Hessen, Landeswohlfahrtsverband Hessen, Landeshauptstadt Wiesbaden, Kurhaus Wiesbaden, Spielbank Wiesbaden, Käfers Gastronomie im Kurhaus.

Abbott GmbH & Co KG, Abschnitt Frisör, Anita Prondzinski, Apotheke am Kochbrunnen, Aukamm Apotheke, Ballettstudio Taglioni, Berthold Druck und Direktwerbung GmbH, Blücher-Apotheke, Blumen Bleker GmbH, Blumenhaus Voigt, Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG, Boutique Stil, Brunnen-Apotheke, Bubbles, Buch und Bild, Buchhandlung Angermann, Buchhandlung Vaternahm, bulthaupt Küchencenter, Burg Apotheke, Café Bistro Haltbar, Café Klatsch, Café Maldaner, Casa Nova, Club No. 33, Cocoon House & Garden Design, Coiffeur an der Rue, CPA!Consolting GmbH, CROWN PLAZA Wiesbaden, Dance-Line, Das Aeon, Der Papierladen, Die Pappschachtel, die Waffel, dm Drogerie Langgasse, DOM, EARL, Elektro Wartenberg, Encanto, English Theatre, ESWE Verkehr, Fachbereich Gestaltung der Fachhochschule Wiesbaden, Felicitas Gerlach, FESTINA Uhren GmbH, Filmbühne Calligari, FINNART, Finn´s International Interior, Flächenbrand Kommunikation, Flower Power, Fraport AG, Friedrich Herrenmode, Friseur Throne, Gänslers + Partner, Germania-Apotheke, GlaxoSmithKline GmbH & Co KG, GOERTZ 17, Goldschmiede Anita Prondzinski, Goldschmiede Sterntaler, Haarschneiderei die Echte, Hairline, Hairport, Haus 28, Helberger, Hendrik Pieper Optik, Hornbach Baumarkt, Humboldt-Apotheke, H20-Vital OHG-Pirin-Quellwasser, Inditec, Intersero GmbH, Josephine, Juwelier Oberleitner, Juwelier Paul Jäntsch, Juwelier Strebel, Juwelier Achim Weidmann, Juwelier Werner, Kaiser-Friedrich-Therme, Katrin Peschel-Conture Make-up, Landesverband der Hessischen AIDS-Hilfen, LANCASTER Group, L 42 Taubenberger GmbH, Lesart Buchbasar, MEevents, Mandavi IT Services GmbH & Co KG, Marien-Apotheke, Merlin Spiele, Mohren-Apotheke, Morgana, Musikalien Petroll, NASPA, Nassauer Hof, Nobilis Group, Oil & Vinegar, Optik heger brille 12, Optik Käpernick, Ortsbeirat Wiesbaden-Mitte, Paper Beck, Parfümerie am Markt, Parfümerie Elfi, Parfümerie Harry S., Pariser Hoftheater, Porsche Zentrum Wiesbaden Rossel Sportwagen GmbH, Primus-Linie, Quellen-Apotheke, Rathaus Apotheke, Regenbogenschmuck, Reiki Ambulanz: Ute Emmelheinz, Pia Baum, Petra Kunitz; Reizbar, Restaurant HAVANNA, Restaurant Hindukusch, Restaurant M., Restaurant Tannenburg, Ristorante Il Gattopardo, Robin Hood, Roche Deutschland Holding GmbH, Rolf und Uwe Ohler, Rosenapotheke, Rotkäppchen-Mumm Sektkellerei GmbH, Roxy, Saft der Erde, Scheffel-Apotheke, Schnittpunkt, Sherry + Port, SI-Design, Spital, Sport Mode Selzer, Stemmler Beleuchtungshaus, SSL Healthcare Deutschland GmbH & Co. KG, SUR-Reisebüro, Tanja Till, Tanzschule Weber, Tassablanca, Taunusapotheke, Tee Handelskontor Bremen, Tetra Pak GmbH, Thorsten Dinges Medizinische Fußpflege, Thorsten der Friseur, Tibotec von Janssen Cilag GmbH, Trend, uomo monsieur, Weingut August Kessler, Weissenburger Hof, Wellnessmassagen Björn Beck, Wiederspahn Antiquariat, Wiepa, Wiesbadener Volksbank, Wir-Für-Sie Parfümerie Bauer, WISAG.

sowie den zahlreichen SpenderInnen, die aus Platzgründen nicht genannt werden können.

Wenn auch Sie spenden möchten:

Nassauische Sparkasse	BLZ	510 500 15
Spendenkonto:	Konto-Nr.	116 016 060